

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3049

der Abgeordneten Axel Vogel und Marie Luise von Halem

Fraktion der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 5/7659

Geschichte und Entwicklung des Sports im Land Brandenburg

Wortlaut der Kleinen Anfrage 3049 vom 22.07.2013:

In der Enquete-Kommission zur „Aufarbeitung der Geschichte und Bewältigung von Folgen der SED-Diktatur und des Übergangs in einen demokratischen Rechtsstaat im Land Brandenburg“ ist am 22. Februar 2013 ausführlich die Entwicklung des Sportlandes Brandenburg seit 1990 und der Umgang mit dem sportlichen Erbe und den Sportstrukturen der ehemaligen DDR diskutiert worden. Dabei wurde nicht allein die mangelnde Unterstützung für DDR-Dopingopfer kritisiert, sondern auch die nach wie vor vergleichsweise niedrige Sportbeteiligung in den neuen Bundesländern thematisiert. Brandenburg stelle, so die Sportwissenschaftlerin Dr. Jutta Braun, trotz positiver Entwicklungen sogar das „Schlusslicht“ im Bundesvergleich dar. 12,9 Prozent der Brandenburgerinnen und Brandenburger sind nach einer Erhebung des Landessportbundes (LSB) von 2013 im Vereinssport organisiert. Auf Bundesebene liegt der Anteil nach Angaben des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) bei ca. 34 Prozent. Der geringe Organisationsgrad sei nach Einschätzung von Prof. Dr. Hans Joachim Teichler auch eine Folge der aus der DDR fortgeführten „Orientierung auf den wettkampforientierten Sportartensport“.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Worin liegen aus Sicht der Landesregierung die Ursachen für die niedrige Sportbeteiligung in Brandenburg?
2. Bei welchen Zielgruppen sieht die Landesregierung heute die größten Sportbeteiligungsdefizite?
3. Welche Maßnahmen zur Verstärkung der Attraktivität von Vereinsangeboten dieser Zielgruppen werden gegenwärtig durchgeführt? (seit Beginn der Legislaturperiode, zielgruppenspezifische Auflistung bitte nach Jahren)

Datum des Eingangs: 20.08.2013 / Ausgegeben: 26.08.2013

4. Welche Maßnahmen zur Stärkung des Breitensportes hat die Landesregierung seit Beginn der Legislaturperiode durchgeführt und wie bewertet sie den Breitensport in Brandenburg?
5. Sind zusätzliche Maßnahmen geplant, um diese Potenziale zukünftig verstärkt zu heben?
6. Wie bewertet die Landesregierung die Forderungen nach einer Rente für Dopingopfer der ehemaligen DDR und für die Einrichtung einer entsprechenden Beratungsstelle?
7. Plant die Landesregierung eigene Initiativen, um Beratung und finanzielle Unterstützung für DDR-Dopingopfer bereitzustellen? Wenn nein, warum nicht?
8. Unterstützt die Landesregierung das in der Enquete-Kommission Aufarbeitung angeregte und vom Landessportbund begrüßte Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des DDR-Sports und seiner Transformation auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg? Wenn ja, in welcher Form?
9. Gibt es von Seiten der Landesregierung weitergehende Überlegungen, die Geschichte des Sports in der DDR auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg aufzuarbeiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Worin liegen aus Sicht der Landesregierung die Ursachen für die niedrige Sportbeteiligung in Brandenburg?

Zu Frage 1:

Bezogen auf die Mitgliedschaften im organisierten Vereinssport liegen die Ursachen für eine niedrige Sportbeteiligung in dem unterschiedlichen Ausgangsniveau zwischen den alten und neuen Ländern. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung bis 1990 war die in den alten Ländern über Jahrzehnte seit 1945 gewachsene Struktur auf Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement basierender Sportvereine auf dem Gebiet der ehemaligen DDR in dieser Form nicht vorhanden.

Frage 2:

Bei welchen Zielgruppen sieht die Landesregierung heute die größten Sportbeteiligungsdefizite?

Zu Frage 2:

Bezogen auf Mitgliedschaften im Vereinssport bestehen aus Sicht der Landesregierung, verglichen mit dem Bundesdurchschnitt, die größten Beteiligungsdefizite bei Kindern und Jugendlichen, bei heranwachsenden Mädchen und erwachsenen Frauen sowie bei Älteren ab 60 Jahren.

Frage 3:

Welche Maßnahmen zur Verstärkung der Attraktivität von Vereinsangeboten dieser Zielgruppen werden gegenwärtig durchgeführt? (seit Beginn der Legislaturperiode, zielgruppenspezifische Auflistung bitte nach Jahren)

Zu Frage 3:

Im Land Brandenburg werden vielfältige Maßnahmen zur Verstärkung von Vereinsangeboten für diese Zielgruppen durchgeführt. In diesem Zusammenhang muss insbesondere auf die Aktivitäten auf der örtlichen Ebene hingewiesen werden. Ein Überblick über all diese Maßnahmen liegt der Landesregierung nicht vor. Grundsätzlich kann aber davon ausgegangen werden, dass in den Städten und Gemeinden insbesondere im Kinder- und Jugendsport flächendeckend erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um die Situation weiter zu verbessern.

Die Landesregierung unterstützt den organisierten Vereinssport im Land Brandenburg insbesondere durch die Förderung des Landessportbundes Brandenburg e.V. Ein Schwerpunkt der Förderung wird auf den Kinder- und Jugendsport und die Förderung zielgruppenorientierter Projekte gelegt. Dabei handelt es sich in den Jahren 2010 bis 2013 um die Projekte „Kooperation Sportverein und Schule“, „Sportverein und Kita“, „Mädchen und Frauen im Sport“ sowie „Senioren sport“.

Darüber hinaus wird mit dem Ziel, eine stärkere Beteiligung im organisierten Sport für die Zielgruppe zu erreichen, vom Landessportbund jährlich ein Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport veranstaltet. Für die Zielgruppe der Senioren finden alle zwei Jahre im Land Brandenburg die durch den Landessportbund und die Sportverbände organisierten und von der Landesregierung geförderten Landesseniorenspiele statt. Im Rhythmus von drei Jahren veranstalten die Landessportbünde Berlin und Brandenburg darüber hinaus mit Unterstützung der Landesregierung ein Symposium Seniorensport, welches Impulse für die Entwicklung des organisierten Sports in dieser Zielgruppe setzen soll.

Frage 4:

Welche Maßnahmen zur Stärkung des Breitensportes hat die Landesregierung seit Beginn der Legislaturperiode durchgeführt und wie bewertet sie den Breitensport in Brandenburg?

Zu Frage 4:

Zur Stärkung des Breitensports erfolgt die kontinuierliche und verlässliche jährliche Förderung der Sportvereine entsprechend den mit der Landesregierung abgestimmten Förderrichtlinien des Landessportbundes Brandenburg. Aufgrund der mit einer breiten parlamentarischen Mehrheit verabschiedeten Erhöhung der für die Zwecke der Sportförderung zur Verfügung gestellten Mittel auf 16 Mio. Euro konnte die Förderung in diesem Jahr dem gestiegenen tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Zusätzlich kann das Förderprogramm zur Kooperation von Sportvereinen und Schulen deutlich ausgeweitet werden.

Die Anstrengungen der Kommunen und des Landes zur Verbesserung der kommunalen und vereinseigenen Sportstätteninfrastruktur haben erheblich zur Stärkung des Breitensports beigetragen. Allein durch die Umsetzung des Konjunkturpakets II konnten 348 Sportstättenbaumaßnahmen mit einem Volumen von 109,19 Mio. Euro realisiert werden. Diese Maßnahmen haben mit dazu beigetragen, dass noch nie so viele Brandenburgerinnen und Brandenburger Mitglieder in Sportvereinen im Landessportbund Brandenburg waren wie heute und die Sportstätteninfrastruktur erheblich verbessert wurde. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist dieses kontinuierliche Wachstum ein Beleg für die erfolgreiche Entwicklung des organisierten Vereinssports in unserem Land.

Frage 5:

Sind zusätzliche Maßnahmen geplant, um diese Potenziale zukünftig verstärkt zu heben?

Zu Frage 5:

Aus der Sicht der Landesregierung ist es – nicht zuletzt vor dem Hintergrund erheblicher regionaler Unterschiede hinsichtlich der Sportbeteiligung – erforderlich, den Breitensport im regionalen Kontext zu stärken und zu entwickeln. Aus diesem Grund unterstützt die Landesregierung die kommunalen Sportentwicklungsplanungen der Landkreise und kreisfreien Städte. Ausgehend von repräsentativen Befragungen zum Sportverhalten werden Bedarfsberechnungen für Sportstätten und Sporträume entwickelt, um den Kommunen ein Instrument zur Abschätzung der Sportentwicklung in den nächsten Jahren, auch unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, zur Verfügung zu stellen. Vom Selbstverständnis her beschränkt man sich dabei allerdings nicht nur auf den organisierten Vereinssport, sondern es wird ein weiterer „Sportbegriff“ zugrunde gelegt, d.h., das tatsächliche Sportverhalten der Bevölkerung soll entsprechende Beachtung und Berücksichtigung finden. Dabei werden alle Beteiligten wie Sportvereine, Schulen oder andere Träger von sportlichen Aktivitäten einbezogen.

Frage 6:

Wie bewertet die Landesregierung die Forderungen nach einer Rente für Dopingopfer der ehemaligen DDR und für die Einrichtung einer entsprechenden Beratungsstelle?

Frage 7:

Plant die Landesregierung eigene Initiativen, um Beratung und finanzielle Unterstützung für DDR-Dopingopfer bereitzustellen? Wenn nein, warum nicht?

Zu den Fragen 6 und 7:

Finanzielle Hilfen für Dopingopfer der DDR sind entsprechend den Zuständigkeiten bundesgesetzlich geregelt. Der Deutsche Bundestag hat sich im Jahr 2013 mit der Forderung nach einer Rente für Dopingopfer in der DDR befasst und einen entsprechenden Antrag am 27.06.2013 abgelehnt. Deshalb bestand keine Notwendigkeit, sich von Landesseite im Bundesrat zu positionieren. Für eigene Initiativen besteht kein Raum, da der Bund für den Spitzensport zuständig ist.

Hinsichtlich der Einrichtung einer entsprechenden Beratungsstelle ist der Landesregierung bekannt, dass der Landessportbund Brandenburg im Zusammengehen mit den anderen ostdeutschen Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund und seinen Spitzenverbänden sowie der Nationalen Anti-Doping-Agentur für eine bedarfsgerechte Dopingopferberatung eintritt. Diese Vorgehensweise wird durch die Landesregierung begrüßt. Unabhängig davon stehen das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport als Ansprechpartner für Dopingopfer aus dem Land Brandenburg ebenso wie die Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur zur Verfügung.

Frage 8:

Unterstützt die Landesregierung das in der Enquete-Kommission Aufarbeitung angeregte und vom Landessportbund begrüßte Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des DDR-Sports und seiner Transformation auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg? Wenn ja, in welcher Form?

Zu Frage 8:

Die Landesregierung begrüßt ein Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des DDR-Sports. Eine finanzielle Unterstützung des Vorhabens wurde gegenüber dem Landessportbund Brandenburg in Aussicht gestellt.

Frage 9:

Gibt es von Seiten der Landesregierung weitergehende Überlegungen, die Geschichte des Sports in der DDR auf dem Gebiet des heutigen Landes

Brandenburg aufzuarbeiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

Zu Frage 9:

Die Landesregierung hat bereits in der Vergangenheit eine Reihe von Projekten unterstützt, die sich mit der Geschichte des Sports in der DDR unter besonderer Berücksichtigung des Gebiets des heutigen Landes Brandenburg befassen haben. Ein herausragendes Projekt war die Konferenz „15 Jahre deutsche Sporteinheit“, die von der Universität Potsdam in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und unterstützt durch den Deutschen Sport und die Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur im Jahr 2005 in Potsdam und Berlin durchgeführt wurde. In weitere Überlegungen wird die Landesregierung vor allem die Ergebnisse des von der Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Geschichte des DDR-Sports“ angeregten Forschungsprojekts einbeziehen.